

## Das Buch Genesis

### Kapitel 28

*28,1-9 Isaak rief Jakob, segnete ihn und befahl ihm: Nimm keine Kanaaniterin zur Frau! Mach dich auf, geh nach Paddan-Aram, zum Haus Betuëls, des Vaters deiner Mutter! Hol dir von dort eine Frau, eine von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter! Gott der Allmächtige wird dich segnen, er wird dich fruchtbar machen und vermehren: Zu einer Schar von Völkern wirst du werden. Er wird dir und mit dir auch deinen Nachkommen den Segen Abrahams verleihen, damit du das Land in Besitz nimmst, in dem du als Fremder lebst, das aber Gott Abraham gegeben hat. Isaak verabschiedete Jakob, und Jakob zog nach Paddan-Aram zu Laban, dem Sohn des Aramäers Betuël. Dieser war der Bruder Rebekkas, der Mutter Jakobs und Esaus. Esau sah, daß Isaak Jakob segnete und nach Paddan-Aram schickte, damit er sich von dort eine Frau holt. Als er ihn segnete, trug er ihm auf: Nimm dir keine Kanaaniterin zur Frau! Jakob hörte auf seinen Vater und seine Mutter und begab sich auf den Weg nach Paddan-Aram. Als Esau merkte, daß die Kanaaniterinnen seinem Vater Isaak nicht gefielen, ging er zu Ismael und nahm zu seinen Frauen noch Mahalat als Frau hinzu, die Schwester Nebajots, die Tochter Ismaels, des Sohnes Abrahams.*

Dazu erklärt Cäsarius von Arles:

„Eben als die heilige Lesung vorgelesen wurde, geliebte Brüder, haben wir gehört, wie Isaak, als ihn die heilige Rebekka dringend darum bat, seinen Sohn Jakob rief und ihm befahl, nach Mesopotamien in Syrien zu gehen und sich von dort eine Frau zu nehmen, und dass Jakob seinem Vater demütig gehorchte und abreiste. Auf jenem Weg kam er an einen gewissen Ort, legte einen Stein unter seinen Kopf und schlief ein. Und er sah im Traum eine Leiter, die bis zum Himmel reichte, und die Engel Gottes stiegen an ihr auf und nieder; der Herr aber beugte sich über die Leiter und sagte: Jakob, Jakob, fürchte dich nicht, ich bin mit dir, und ich werde dein Begleiter sein auf deinem Weg (vgl. Gen 28,1-15).

Der heilige Isaak, geliebte Brüder, stellte, als er seinen Sohn nach Mesopotamien schickte, im Bild vorweg Gott den Vater dar; Jakob aber bezeichnete Christus, den Herrn. Deshalb schickte Isaak unter Missachtung der Frauen der Gegend, in der er wohnte, seinen Sohn weg, damit dieser sich in einem weit entfernten Land eine Frau nahm, weil Gott der Vater später seinen eingeborenen Sohn senden würde, der die Synagoge verwerfen und sich mit der Kirche aus den Heiden verbinden wird. Das war damals in Wahrheit erfüllt, als der Apostel den Juden sagte: 'Euch mußte zuerst das Wort Gottes verkündet werden; aber weil ihr euch des ewigen Lebens unwürdig erweist, wenden wir uns jetzt zu den Heiden' (Apg 13,46).

Von Jakob lesen wir nicht, dass er mit Pferden, Eseln oder Kamele weggegangen wäre, wir lesen nur, dass er einen Stab in der Hand trug. Denn so sagte er selbst, als er zum Herrn betete: 'Herr, ich bin nicht wert all deiner Hulderweise: denn nur mit meinem Stab habe ich den Jordan dort überschritten und jetzt kehre ich mit zwei Lagern zurück' (Gen 32,11). Also hatte Jakob einen Stab, um sich eine Frau zu nehmen, und Christus trug das Holz des Kreuzes, um die Kirche zurückzukaufen (Cäsarius, Predigt 87,1f).

*28,10-19 Jakob zog aus Beerscheba weg und ging nach Haran. Er kam an einen bestimmten Ort, wo er*

*übernachtete, denn die Sonne war untergegangen. Er nahm einen von den Steinen dieses Ortes, legte ihn unter seinen Kopf und schlief dort ein. Da hatte er einen Traum: Er sah eine Treppe, die auf der Erde stand und bis zum Himmel reichte. Auf ihr stiegen Engel Gottes auf und nieder. Und siehe, der Herr stand oben und sprach: Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Deine Nachkommen werden zahlreich sein wie der Staub auf der Erde. Du wirst dich unaufhaltsam ausbreiten nach Westen und Osten, nach Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen werden alle Geschlechter der Erde Segen erlangen. Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst, und bringe dich zurück in dieses Land. Denn ich verlasse dich nicht, bis ich vollbringe, was ich dir versprochen habe. Jakob erwachte aus seinem Schlaf und sagte: Wirklich, der Herr ist an diesem Ort, und ich wußte es nicht. Furcht überkam ihn, und er sagte: Wie ehrfurchtgebietend ist doch dieser Ort! Hier ist nichts anderes als das Haus Gottes und das Tor des Himmels. Jakob stand früh am Morgen auf, nahm den Stein, den er unter seinen Kopf gelegt hatte, stellte ihn als Steinmal auf und goß Öl darauf. Dann gab er dem Ort den Namen Bet-El (Gotteshaus). Früher hieß die Stadt Lus.*

Jakob legte zum Schlafen einen Stein unter seinen Kopf und sah die Leiter, die an den Himmel reichte und den Herrn, der sich über die Leiter beugte. Seht, Brüder, wieviele Mysterien es hier gibt! Jakob war Bild des Herrn, des Erlösers, und der Stein, den er unter seinen Kopf legte, versinnbildete auch den Herrn. Warum der Stein unter dem Kopf Christus bezeichnet, höre den Apostel: 'Das Haupt des Mannes ist Christus' (1 Kor 11,3). Daher salbte Jakob den Stein. Achtet auf den Gesalbten und versteht Christus, denn 'Christus' kommt von Salbung, das heißt, das Wort 'Christus' ist mit 'der mit Chrisam Gesalbte' zu übersetzen.

Aber wenn schon der auf der Erde schlafende Jakob den Herrn versinnbildet, was bedeutet es dann, dass der Herr im Himmel sich über die Leiter lehnte? Wie konnte Christus, der Herr, sowohl an der Spitze der Leiter im Himmel als auch in Jakob auf der Erde sein? Höre, wie Christus selbst sagte, dass er sowohl im Himmel wie auf Erden sei: 'Niemand steigt zum Himmel auf, außer dem, der vom Himmel herabstieg, der Menschensohn, der im Himmel ist' (Joh 3,13). Beachtet, dass der Herr selbst sagte, er sei sowohl im Himmel wie auf Erden. Geliebte Brüder, wir bekennen, dass Christus, der Herr, das Haupt der Kirche ist. Wenn er das Haupt der Kirche ist, ist er dem Haupt nach im Himmel, dem Leib nach auf Erden. Als daher der heilige Apostel Paulus die Kirche verfolgte, rief Christus von Himmel her: 'Saul, Saul, warum verfolgst du mich?' (Apg 9,4). Er sagte nicht: Warum verfolgst du meine Knechte? Auch sagte er nicht: Warum verfolgst du meine Glieder? Sondern er sagte: Warum verfolgst du mich? So wird zum Beispiel der Fuß getreten, und die Zunge schreit: Du hast mich getreten, auch wenn die Zunge gar nicht getreten werden kann. Aber aufgrund liebender Eintracht schreit das Haupt für alle seine Glieder.

Jakob schlief also und er sah, wie der Herr sich über die Spitze der Leiter lehnte. Was bedeutet, sich über die Leiter zu lehnen anderes als am Holz hängen? Bedenkt, Brüder, wer am Holz der Kreuzes hängend für die Juden betete und erkennt, wer sich über die Leiter lehnte und Jakob vom Himmel her anrief.

Aber warum geschah das alles auf dem Weg, bevor Jakob sich eine Frau nahm? Weil auch der wahre Jakob, unser Herr, zuerst auf der Leiter, das heißt am Kreuz, starb und dann erst sich mit der Kirche verband. Er gab ihr in der Gegenwart als Unterpfand sein Blut, er wird ihr später als

Brautgabe sein Reich geben.

Gebt acht und schaut die tiefe Bedeutung dessen, dass sowohl der schlafende Jakob als auch der Herr, der sich über die Leiter beugt, Christus versinnbildet. Als nämlich unser Erlöser von Natanael redend Jakob erwähnt, sagt er: 'Seht, ein Israelit, an dem kein Falsch ist', und im Folgenden: 'Ihr werdet den Himmel offen sehen von jetzt an und die Engel Gottes ab- und aufsteigen zum Menschensohn' (Joh 1,47.51). Was Jakob als Bild im Traum gesehen hat, das verkündete der Herr im Evangelium von sich: 'Ihr werdet den Himmel offen sehen und die Engel Gottes ab- und aufsteigen zum Menschensohn.' Wenn die Engel zum Menschensohn absteigen, weil er auf Erden ist, wie steigen dann dieselben Engel zum Menschensohn auf, es sei denn er ist auch im Himmel? Und so schlief derselbe in Jakob, der Jakob vom Himmel her anrief.

Der Apostel ruft: 'Das alles geschah ihnen so, dass es beispielhaft ist. Aufgeschrieben wurde es unseretwegen, die das Ende der Zeit erreicht hat' (1 Kor 10,11). Gebt gut acht, Brüder, wie die Engel Gottes zum Menschensohn im Himmel aufsteigen und zu demselben Menschensohn auf die Erde herabsteigen. Immer dann nämlich, wenn die Verkünder Gottes Hohes und Tiefes aus den Heiligen Schriften verkündigen, das nur von den Vollkommenen verstanden werden kann, steigen sie auf zum Menschensohn. Wenn sie aber verkündigen, was sich auf die Besserung der Sitten bezieht und was jedermann verstehen kann, steigen sie hinab zum Menschensohn. So sagt auch der Apostel: 'Weisheit verkündigen wir unter den Vollkommenen, aber nicht Weisheit dieser Welt oder der Machthaber dieser Welt, sondern die geheime und verborgene Weisheit, die Gott vor allen Zeiten vorausbestimmt hat zu unserer Verherrlichung' (1 Kor 2,6f). Wenn der Apostel dies sagt, steigt er zweifellos auf zum Menschensohn. Wenn er jedoch sagt: 'Flieht die Unzucht' (1 Kor 6,18), wenn er sagt: 'Berauscht euch nicht mit Wein, denn der macht zügellos' (Eph 5,18), wenn er verkündet: 'Die Wurzel aller Übel ist die Habsucht' (1 Tim 6,10), dann steigt er mit diesen Worten wie ein Engel Gottes ab zum Menschensohn. Als er sagte: 'Trachtet nach dem, was oben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist' (Kol 3,2), stieg er auf; als er aber sagte: 'Seid nüchtern und sündigt nicht' (vgl. 1 Kor 15,34) und all das übrige verkündete, was sich auf die Besserung der Sitten bezieht, stieg er ab. Er reichte die Milch der wie eine Amme ihren Kleinen Milch gibt, denn er sagte das, was auch die Ungebildeten fassen können. In dieser Ordnung wird sowohl auf- als auch abgestiegen zum Menschensohn, wenn sowohl den Vollkommenen feste Speise gereicht wird als auch die Milch der Lehre den Kleinen nicht verweigert wird. Aber auch der heilige Johannes stieg auf, als er sagte: 'Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort' (Joh 1,1). Sehr hoch stieg er auf, als er das sagte. Aber weil die Engel Gottes nicht nur aufsteigen, sondern auch absteigen, neigte er sich auch den Kleinen zu und sagte: 'Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt' (Joh 1,14).

Damit das, was wir weiter oben gesagt haben, fester haften bleibt, wollen wir das Gesagte kurz wiederholen. Wie schon gesagt wurde, ist Isaak, wenn er seinen Sohn aussendet, Bild Gottes des Vaters. Jakob als der, der gesandt wird, bezeichnet Christus, den Herrn. Der Stein, den er sich zu Häuptern legte und mit Öl salbte, bezeichnet auch den Herrn, den Erlöser. Die Leiter, die bis zum Himmel reicht, ist Bild des Kreuzes. Der Herr, der sich über die Leiter beugt, zeigt den ans Kreuz genagelten Christus. Die Engel, die auf ihr auf- und niedersteigen, sind als die

Apostel, die Apostelschüler und alle Lehrer der Kirche zu verstehen. Sie steigen auf, wenn sie den Vollkommenen Vollkommenes predigen, sie steigen ab, wenn sie den Kleinen und Ungelehrten das beibringen, was sie verstehen können. Wir aber, Brüder, die wir alles, was im Alten Testament vorgebildet war, im Neuen Testament erfüllt sehen, wollen, soviel es uns möglich ist, Gott danken, der uns ohne vorausgehende Verdienste unsererseits dies alles gnädig gewährt. Mit allen Kräften und mit seiner Hilfe wollen wir uns abmühen, damit dies alles und so große Gnadenerweise uns nicht das strenge Urteil erwirken sondern den Fortschritt. Lasst uns vielmehr danach trachten, geistlich zu leben und jederzeit gute Werke zu tun, damit, wenn der Tag des Gerichtes uns keusch, nüchtern, barmherzig und fromm findet, wir nicht mit den Gottlosen und Sündern bestraft werden, sondern mit den Gerechten und Gottesfürchtigen zur ewigen Glückseligkeit gelangen dürfen. Das möge unser Herr gewähren, der mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen (Cäsarius, Predigt 87,2-6).

Übersetzung: Christiana Reemts